

- Forsyth, Alex.**, The Cherry-Pie Plant. (*Heliotropium peruvianum*.) [l. c. June 1880. p. 86.]
- Fröbel, Otto**, Einige für den Winterflor werthvolle Gewächshauspflanzen. [Fortsetz.] *Rogiera gratisissima* Planch. (Rubiaceae Cinchonaceae). [Gartenflora. Mai 1880. p. 142—145.]
- Horticulture in Nebraska.** (Aus Amer. Naturalist in Gard. Chron. 1880. p. 695.)
- Jäger**, Krautartige Pflanzen, welche sich zum Verwildern in Landschaftsgärten eignen. [Fortsetz.] (Gartenflora. Mai 1880. p. 145—152.)
- Oberdieck, J. G. C.**, Deutschland's beste Obstsorten. Anleitung zur Kenntniss und Anpflanzung einer nach strenger Auswahl zusammengestellten Anzahl von Obstsorten mit besonderer Berücksichtigung derer, welche auch in trockenem Boden noch viele und gute Früchte liefern, oder nur in feuchtem Boden gedeihen. Mit Illustr. 8. Leipzig (Hugo Voigt) 1881. Lfg. 1. [Erscheint in 6 Lfg. à 1,50 M.]
- Ompteda**, Schutz der Spalierbäume während der Blüte. (Der Obstgarten. 1880. p. 271. 272.)
- Das Pinciren** der Bäume als Mittel Fruchtaugen hervorzurufen. (l. c. 1880. p. 268—271.)
- Reichenbach fil., H. G.**, New Garden Plants: *Brassia* (Glumaceae) euodes; *Cypripedium Petri* Rehb. f. n. sp.; *Masdevallia xanthina* n. sp.; *Dendrobium tetrachromum* n. sp.; *Masdevallia Vespertilio* Rehb. f.; *Odontoglossum crispum* Lehmanni n. var. (Gard. Chron. 1880. p. 680—681, 712.)
- T. M.**, Double white *Campanula persicifolia*. W. fig. (l. c. 1880. p. 693.)
- Webster, John**, *Lilium giganteum*. (The Flor. and Pomol. June 1880. p. 86. 87.)
- Landerer**, Einige Genussmittel Griechenlands zur Bäckerei. (Aus „Conditorei“; Der Obstgarten. 1880. p. 273. 274.)

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Kenntniss von *Robinia Pseudacacia* L.

(Aus einer in der ungarischen Akademie der Wissenschaften am 19. April d. J. vorgetragenen Arbeit.)

Von Prof. Dr. **Julius Klein**.

1. Ueber Variation der Blüten.

Schon im Jahre 1876 fiel es mir auf, dass die einzelnen Bäume der *Rob. Pseudacacia*, wie man sie in Anlagen, an den Strassen und grössere Wälder bildend — so besonders bei Rákos-Palota und Káposztás-Megyer in der Nähe von Budapest antrifft, in Bezug auf ihre Blüten nicht ganz mit einander übereinstimmen, was bei näherer Beobachtung sogleich auffällt. Besonders sind es die Kelche, die eine mannigfaltige Verschiedenheit zeigen und die bei den einzelnen Bäumen sowohl in Bezug auf all-

gemeine Gestalt, als Färbung, vor Allem aber in Bezug auf Bezahnung variiren.

Ihre allgemeine Form betreffend sind die Kelche entweder mehr kurz und dann rachenförmig, oder etwas verlängert und glockig. — Ihre Farbe ist selten rein grün, meist sind sie mehr oder weniger roth gefleckt, in gewissen Fällen so stark, dass die Kelche ganz dunkelroth erscheinen. — Wie bekannt, sind dieselben zweilippig und dabei die Oberlippe meist zweizähmig, die Unterlippe stets dreizähmig bis dreilappig. Nun findet man aber auch Bäume, bei denen die Oberlippe ganz gerade ist, und von dieser Form findet man alle Uebergänge zu solchen, bei denen die Oberlippe ausgerandet, mehr oder weniger deutlich zweizähmig bis fast zweilappig erscheint. Die Entfernung der Zähne variirt auch und zwar zwischen $1\frac{1}{2}$ und 5 mm.; dabei können dieselben mehr oder weniger zugespitzt oder abgerundet, unter einander parallel oder seitwärts gelegen sein. Die Zähne der Unterlippe zeigen in Form und Grösse und gegenseitiger Stellung auch manche, doch weniger auffallende Verschiedenheiten, was besonders bei Betrachtung der zahlreichen mir vorliegenden, besonders präparirten Kelche und Kelchtheile hervorgeht.

Die Blumenblätter ändern weniger und sind meist rein weiss, seltener zeigt das Segel einen blass-rosa Anflug; der gelbe Fleck am Segel ist entweder rein citronengelb oder grünlich-gelb, seltener weist er rothe Pünktchen auf, so bei einer Form der *Robinia*, deren Blüten durch ihre rosaroth Färbung sogleich auffallen. Bei derselben sind die Kelche ganz blutroth, die Blumenblätter mehr oder weniger blass rosaroth und schwach rosa geadert. Diese Form weicht auch in anderer Beziehung von der gewöhnlichen ab, so durch die dunklere Färbung der Zweige und Blätter, wie auch durch die spätere und länger dauernde Blüthezeit. Sie scheint mit der rosablütigen *Rob. Pseudacacia* var. *Decaisneana* (s. Bot. Zeitg. 1875. p. 582) nicht identisch zu sein. Bei *Rob. Pseud.* kann man sonach auch nach den Blüten verschiedene Formen, eventuell Varietäten, unterscheiden. Im Anschluss daran machte ich in meinem Vortrage noch einige kurze Bemerkungen, betreffend die Speciesfrage, und hob auch hervor, dass das Vorgehen nicht gerechtfertigt erscheint, welches von Vielen, so besonders bei uns, beim Aufstellen von neuen Arten, Varietäten und namentlich Bastarden befolgt wird.

2. Ueber Bildungsabweichungen bei Blättern und Blüten.

Die Blätter der *Robinia* werden immer als unpaarig gefiedert bezeichnet, doch giebt es nicht selten die verschiedensten Uebergänge von diesen zu entschieden paarig gefiederten (dasselbe findet man auch bei *Caragana*, *Sophora*, *Amorpha* etc.). In einem Falle waren bei einem

paarig gefiederten Blatte die Blättchen des Endpaares theilweise verwachsen, so ein zweispitziges Blatt bildend, in welchem die beiden Mittelnerven der Blättchen im unteren Theile eine Strecke weit vereinigt waren. Ein andermal fanden sich zwei über einander stehende Seitenblättchen mit ihren Spreiten vom Grunde bis zur Mitte verwachsen, jedoch derart, dass hier die Mittelnerven einen durchaus gesonderten Verlauf zeigten. Zweispitzige Blätter können nach meinen Beobachtungen überhaupt auf dreierlei Art zu Stande kommen: durch Verwachsung zweier Blätter, durch Theilung an der Spitze, wobei auch der Mittelnerf sich theilt — beim Oleander beobachtete ich beide Fälle — und auch dadurch, dass ein Blatt sein Wachsthum an der Spitze früher einstellend, rechts und links weiter wächst und dabei mehr oder weniger herzförmig bis zweispitzig wird, jedoch einen ungetheilten Mittelnerf aufweist, so bei *Robinia* nicht selten.

Eine andere Eigenthümlichkeit betrifft die Nebenblättchen (*stipellae*); dieselben nehmen nämlich nicht selten die Form gewöhnlicher Seitenblättchen an, bleiben jedoch meist kleiner als diese. Diese Umwandlung zeigen meist nur die *Stipellae* des untersten Blättchenpaares oder der beiden untersten und tritt auch hier nicht stets bei beiden Blättchen ein. Dabei können die Nebenblättchen (*stipellae*) ganz fehlen oder auf der einen oder selbst auf beiden Seiten vorhanden sein und sich, wie es scheint, abermals in gestielte Seitenblättchen umbilden, so dass statt des untersten Blättchenpaares beiderseits je drei gestielte und dicht bei einander stehende Blättchen zu finden sind. In einem Falle fand ich sogar ein Blatt, bei dem das unterste Blättchenpaar einerseits sogar vier Blättchen zeigte, von denen drei aus der Umwandlung der *stipellae* hervorgingen. Seltener findet man Blättchen, die auf gemeinschaftlichen Stielchen zwei gesonderte Spreiten von ungleicher Grösse trugen und ähnliche andere abweichende Bildungen. Die Umbildung der *Stipellae* in gewöhnliche Blättchen kommt auch bei *Robinia viscosa* vor. Diese Eigenthümlichkeit ist wohl nicht auf gewisse Blätter beschränkt, doch tritt sie am häufigsten an Stockausschlägen und Wassertrieben auf.

Auch bei den Blüten von *Rob. Pseudacacia* beobachtete ich mancherlei Bildungsabweichungen, so fand ich ein Bäumchen, dessen meiste Blüten gesonderte Kielblätter zeigten und ausserdem auch Anfänge von *Antholysis* aufwiesen. Bei *Rob. Pseudacacia v. monophylla* und *v. myrtifolia* zeigen die Blüten allgemein *Antholysis* und theilweise beginnende Füllung. Ein Baum von *v. monophylla*, der im hiesigen botanischen Garten steht, zeigte auch die erwähnte Abweichung und trägt nebenbei auch Aeste mit gewöhnlichen, mehrpaarigen Blättern, an denen ganz normal entwickelte Blütentrauben auftraten. Bei *v. myrtifolia* stellen ausserdem die Blütenstände oft auch zusammengesetzte Trauben dar.

Weiter fand ich ein Bäumchen, an dem alle Blüten, die sonst ganz normal gebaut, nur etwas grösser als sonst waren, ein doppeltes Segel aufwiesen; das äussere war kleiner, dabei nicht immer regelmässig entwickelt, oben oft herzförmig, ausserdem blass geröthet und mit dem inneren Segel mehr oder weniger verwachsen.

Einmal fand ich eine vollkommen doppelte Blüte, bei der der Kelch glockig 10zählig war — die der Unterlippe entsprechenden Zähne verriethen sich durch ihre Grösse — dann fanden sich 10 gesonderte nicht normal entwickelte Blumenblätter und in der Mitte zwei gesonderte Fruchtknoten mit den sie je umgebenden 10, 10 Staubgefässen.

Bei Robinia lassen sich ausserdem noch manche andere Abweichungen beobachten, die ich aber vorläufig hier nicht erwähnen will. Ich setze meine Beobachtungen noch fort, und werde über das hier kurz Mitgetheilte später noch ausführlicher zu sprechen kommen.

Budapest, im Mai 1880.

(Originalmittheilung.)

Instrumente, Präparierungs- u. Conservirungsmethoden etc.

Poulsen, V. A., Botanisk Mikrokemi. Vejledning ved fytohistologiske Undersøgelser til Brüg for Studerende. (Leitfaden der botanischen Mikrochemie, zum Gebrauch bei phyto-histologischen Untersuchungen.) Kjöbenhavn (Brödrene Salmonsens) 1880.

Ref. hat in diesem Buche eine Darstellung der allgemeinen mikrochemischen Reagentien zu geben versucht. Das Buch (72 Seiten Text, mit Einleitung und Litteraturverzeichniss) zerfällt in zwei Hauptabschnitte; in dem ersten werden die Chemikalien und Reagentien behandelt und im Ganzen deren 45 in eben so vielen Paragraphen beschrieben. Im zweiten Abschnitte werden die verschiedenen Pflanzenstoffe mit ihren Reaktionen aufgeführt; im Ganzen deren 40. Als Anhang zur ersten Abtheilung sind die wichtigsten Einbettungs- und Verschlussmassen beschrieben. Das Buch ist für Studirende im ersten und zweiten Semester berechnet.

Poulsen (Kopenhagen).

Bardet, De quelques causes d'erreur dans l'emploi du microscope (Revue internat. des scienc. Nr. 12.)

Botanische Gärten und Institute.

Göppert, H. R., Ueber forstbotanische Gärten und Wachstumsverhältnisse unserer Waldbäume. (Centralbl. f. d. gesammte Forstwesen. 1880. p. 203—208. Mit 3 Holzschn.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Klein Julius

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen. Zur Kenntniss von Robinia Pseudacacia L. 539-542](#)